

Protokoll 36. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats von Attac am 7. August in Marburg

Teilnehmend: Wolfgang Neef, Rainer Rilling, Thomas Sablowski, Peter Wahl, Harald Klimenta, Andreas Fisahn, Ralf Ptak, Tobias Pflüger, Rudolph Bauer, Peter Strotmann, Mohssen Massarrat, Werner Nienhüser, Gerd Siebecke, Ingrid Kurz-Scherf, Thomas Eberhard-Köster (Attac-Koordinierungskreis), Peter Herrmann, Andreas Beldowski (Attac Rat), Silke Ötsch, Elmar Altvater, Werner Rügemer, Stephanie Handtmann (Attac Geschäftsführung), Gabi Bieberstein (Attac PG Eurokrise), Georg Frigger (Attac Koordinierungskreis, Karsten Peters (Attac Koordinierungskreis), Hugo Braun (Attac Koordinierungskreis, Andreas van Baaijen (Attac Geschäftsführung), Christoph Mayer (Protokoll), weitere Gäste

Begrüßung, Tagesordnung, Neue Mitglieder

Attac Aktuell

Gemeinnützigkeit:

Die Situation ist nach wie vor unverändert, das FA hat über den Einspruch noch nicht entschieden. Der endgültige Bescheid wird für den Herbst erwartet. Sollte der Widerspruch negativ beschieden werden, zieht Attac vor Gericht, um die GN rechtlich durchzusetzen.

Attac Evaluation:

Der Herbstratschlag 2014 hat entschieden, eine Studie zur Evaluation von Attac durchzuführen, um den Zustand und das gesellschaftspolitische Potenzial von Attac zu analysieren. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung stellt 9.500 Euro für die Ausarbeitung der Studie bereit. Es gab einen Ausschreibungstext, der mit dem Attac-Kokreis und der RLS abgestimmt ist.

Es wird bemängelt, dass die im Ausschreibungstext aufgeführten Erwartungen an die Studie im Verhältnis zum veranschlagten zeitlichen und finanziellen Aufwand zu umfassend seien. Es wird einen Beirat geben, der von der RLS und Attac besetzt wird und die inhaltliche Zuspitzung der Studie begleitet.

Arbeitsplanung

Griechenland:

Der Beirat beschließt, dass es nach Bielefeld (2012) und Hannover (2013) eine weitere Debatte zum Thema Euro und EU, nach Möglichkeit in Kooperation mit dem Attac-Kokreis, geben soll. Eine Planungsrunde wird ein Konzept für die Veranstaltung entwerfen. Andreas Fisahn, Thomas Sablowski und Christoph Mayer als Koordinator werden vom Beirat in die Planungsrunde entsandt. Der Attac-Kokreis klärt, ob und wen er in die Planungsrunde entsenden kann.

Das Seminar wird im Rahmen der 37. Beiratssitzung am 27. November in Kassel stattfinden. Zudem soll es eine griechische/mediterrane Party geben.

Zum Thema Griechenland findet außerdem eine Konferenz am 21. September statt, die von den Herausgebern von FaktenCheck: Hellas organisiert wird. Weiter wird es von 23. bis 25. Oktober eine Veranstaltung des Europäischen Attac-Netzwerks geben, die sich mit der Zukunft Europa beschäftigt.

Schwerpunktthema Ungleichheit:

Am 24. Oktober findet eine Tagung in Hannover zum Attac-Schwerpunktthema soziale Ungleichheit und ökologische Ressourcenausbeutung statt. Beiträge aus dem Beirat können noch angenommen werden.

Das Seminar zum Buch von Piketty musste aufgrund geringer Anmeldezahlen zwei Mal abgesagt werden. Es wird erwogen, einen weiteren Anlauf zu nehmen und verschiedene Facetten von Ungleichheit (Klimagerechtigkeit, Bildungsungleichheit, Geschlechtergerechtigkeit, Primär- und Sekundärverteilung, Produktionsmittel etc.) in einem Seminar zu diskutieren.

Fortführung der Debatte über den Zustand der Wirtschaftswissenschaften:

Von 6. bis 9. September findet die zweite pluralistische Ergänzungsveranstaltung zur Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in Münster statt.

Sitzungsschwerpunkt (öffentlich): Neue Rechte/Rechtspopulismus/Querfront - Wo sind die Grenzen der Bündnispolitik der gesellschaftlichen Linken?

Eine Diskussion mit Pedram Shayar und Tobias Pflüger

Wahlen zum Koordinierungskreis

Der Koordinierungskreis des Beirats wird nach zwei Jahren neu gewählt. Andreas Fisahn, Heike Knops (nachträglich angenommen), Peter Herrmann, Ralf Ptak und Silke Ötsch nehmen ihr Mandat für die Mitgliedschaft im Koordinierungskreis an.

Finanzen des Beirats

Das Konto des Wissenschaftlichen Beirats weist zum 30.6.2015 einen Stand von 1.970,27 Euro auf. Abzüglich der laufenden Ausgaben bis Jahresende (450 Euro monatl. für die Koordination, wobei 150 Euro von Attac D zur Verfügung gestellt werden) ergibt sich ein Negativbetrag von 729 Euro.

Christoph Mayer wird eine weitere Erinnerungsmail schreiben und um Zahlung des obligatorischen Mitgliedsbeitrags bitten. Ein drittes Schreiben wird mit zeitlichem Abstand und dem Hinweis folgen, dass die Mitgliedschaft bei Nicht-Zahlung des Mitgliedsbeitrags erlischt.

Sonstiges

Jörg-Huffschmid-Preis 2015:

Die eingereichten Arbeiten für den JHP 2015 beschäftigten sich vor allem mit Alternativen im internationalen Kontext. Der Preis wurde dieses Mal an zwei Studienabschlussarbeiten verliehen. Sebastian Prantz aus Wien wurde für seine Diplomarbeit geehrt, in der er der Frage nachgeht, warum China bislang von Finanzkrisen verschont blieb. Die Mazedonierin Pavlina Miteva, die ihre Masterarbeit an der Hochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin vorgelegt hat, analysiert in ihrer Siegerarbeit die negativen Auswirkungen der EU-Politik zu erneuerbaren Energien auf

die tradierte Weidewirtschaft in Äthiopien. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Tagung "Vier Jahrzehnte Alternative Wirtschaftspolitik" der Memorandum Gruppe in Berlin statt.

Es wird vorgeschlagen, eine Unterwebseite zum JHP einzurichten, in der Arbeiten von Jörg Huffschmid sowie die Arbeiten der PreisträgerInnen aufgeführt werden. Die Pressearbeit sollte zukünftig ausgeweitet und spezifiziert werden, zum Beispiel mit einem Hinweis in den Blättern für internationale Politik.

Bericht über Verfahren Prof. Zimmermann vom Institut zur Zukunft der Arbeit gegen Beiratsmitglied Werner Rügemer:

Im Februar wurde das Urteil verkündet. Über das IZA/Prof. Zimmermann darf weiter öffentlich gesagt werden, es betreibe keine freie, sondern eine unfreie Wissenschaft. Verboten bleiben soll weiter die Aussage, das IZA betreibe Lobbying und informiere nicht ausreichend über seine Finanzierung. Werner Rügemer ist in Berufung gegangen, das Urteil steht noch aus. Der Beirat beschließt, dass er nach dem Urteilspruch sich je nach Einschätzung von Werner Rügemer noch einmal positioniert.

Aufnahmekriterien für neue Mitglieder:

Voraussetzung, um in den wissenschaftlichen Beirat aufgenommen zu werden ist, so die gefassten Beschlüsse, dass der Bewerber, die Bewerberin promoviert ist oder im fortgeschrittenen Stadium an der Dissertation arbeitet und zwei globalisierungskritische, wissenschaftliche Veröffentlichungen vorlegen kann. Zudem können nicht promovierte AnwärterInnen in Ausnahmefällen aufgenommen werden, wenn sie nachweisen können wissenschaftlich zu arbeiten.

Militarisierung und Krieg

Dem Thema soll auf der nächsten Sitzung mehr Zeit eingeräumt werden. Dazu bedarf es einer Vorlage, wie das Thema zugeschnitten werden kann. Rudolph Bauer bereitet ein Konzept für die nächste Beiratssitzung vor.

Termin 37. Beiratssitzung

Am 27. November 2015, in Berlin oder Hannover, gekoppelt an die EU-Veranstaltung (s.o.).